

3.700 Südtiroler Obstbauern fit für das verlustarme Sprühen



Die Betriebsleiter- und Produzentenmeldungen in den Obstgenossenschaften über die Umstellung auf verlustarmes Sprühen sind abgeschlossen.

Nun kann eine erste Bilanz gezogen werden, wie viele Sprühgeräte im Südtiroler Apfelanbau für das verlustarme Sprühen geeignet sind.

Von den Obstbauern, die Mitglied einer zur Erzeugerorganisation VOG gehörenden Genossenschaft sind, haben 55% ihre Sprühgeräte auf den letzten Stand der Technik gebracht. Sie behandeln damit 68% der Apfelanbaufläche im Einzugsgebiet des VOG.

Im Anbaubereich der Erzeugerorganisation V.I.P. haben sogar 75% der Produzenten ihre Sprühgeräte für das verlustarme Sprühen umgerüstet. Sie bringen damit Pflanzenschutzmittel abdriftarm auf 85% der Apfelanbaufläche im Vinschgau aus.

Insgesamt haben 3.700 Südtiroler Obstbauern ihre Sprühgeräte fit für die abdriftarme Ausbringungstechnik gemacht. Diesen Obstbauern gebührt ein großes Lob. Sie bringen Pflanzenschutzmittel noch zielgenauer und verlustärmer aus; das kommt in erster Linie ihnen zugute. Sie tragen damit aber auch zum besseren Schutz der Umwelt und zu guten Beziehungen zu ihren Grundstücksnachbarn bei. Sie haben für die Umrüstung ihrer Sprühgeräte teilweise erhebliche finanzielle Belastungen auf sich genommen.

Gewiss wollten noch weitere Obstbauern ihre Sprühgeräte innerhalb Mai 2015 umrüsten, sie sind aber an den technischen Voraussetzungen gescheitert: ältere Sprühgeräte ohne Gebläseaufbau können nicht umgerüstet werden und müssen wohl ersetzt werden. Bei jenen der jüngeren Generation muss oft das Gebläse ausgetauscht werden. Der finanzielle Aufwand dafür ist erheblich, die Anfertigung, Lieferung und der Umbau

brauchen ihre Zeit. Diese Obstbauern werden aber in den kommenden Jahren auch soweit sein, Pflanzenschutzmittel abdriftarm auszubringen.

Besonders jene Landwirte tun sich schwer, ihre Sprühgeräte technisch auf Vordermann zu bringen, die Kleinbetriebe und/oder gemischte Obst- und Weinbaubetriebe bewirtschaften. Hier gilt es aufmerksam zu verfolgen, was sich auf dem Markt für Gebrauchsmaschinen tut. Vielleicht gibt es für sehr kleine Betriebe auch Alternativen zum Kauf eines neuen oder gebrauchten Sprühgeräts. Eine solche könnte eventuell ein überbetrieblicher Sprühgerät-Einsatz sein.

Ein großes Lob gebührt aber auch den Sprüherherstellern, den autorisierten Werkstätten und den Mechanikern, welche die Sprüherprüfstände betreuen. Sie haben es trotz kurzer Vorlaufzeit geschafft, eine große Zahl von Sprühgeräten umzurüsten.

Kaum sichtbarer Sprühnebel, eine deutlich reduzierte Abdrift von 75 bis 90% sowie die Ausbringungs-Regelungen hin zu sensiblen Zonen, anderen Kulturen bzw. anderen Bewirtschaftungsweisen, sind die richtigen Antworten auf die Kritiken am Pflanzenschutz. Die Möglichkeiten hierzu, samt technischer Machbarkeit und biologischer Wirksamkeit, wurden über Jahre hinweg in verschiedenen Ländern studiert und verfeinert. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse und um den wachsenden Forderungen der Bevölkerung etwas Konkretes entgegenzustellen, hat die Südtiroler Obstwirtschaft im Winter 2014/15 die nötigen zukunftsweisenden Weichen für eine abdriftarme Sprühtechnik gestellt. Die technischen Voraussetzungen wurden wie folgt definiert: Gebläseaufbau; Injektor-Flachstrahldüsen an den obersten drei Düsenpositionen und automatische Druckfilterrückspülung.

Als finanzieller Anreiz für eine rasche Umstellung wurde die Hektarprämie für jene Landwirte gestaffelt, welche die Richtlinien für den freiwilligen integrierten Kernobstanbau in Südtirol, die AGRIOS-Richtlinien, erfüllen.

harald.weis@beratungsring.org